



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Biologie

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	2	2	2	2	2	2			6
Profil: Neue Sprachen	2	2	2	1	2	2			5.5
Wahlbereich (fakultativ)							2	2	2

Bildungsziele

Im Biologieunterricht werden Erkenntnisse durch Experimentieren und Beobachten, falls möglich an lebenden Objekten, gewonnen. Die Bildung von Hypothesen bzw. Modellen und deren kritische Überprüfung stehen dabei im Vordergrund. Die präzise und wissenschaftliche Beschreibung der untersuchten Phänomene soll wichtige Zusammenhänge in biologischen Systemen aufdecken sowie bedeutende Konzepte in der Biologie erkennbar machen. Die erarbeiteten biologischen Erkenntnisse werden dabei in einen übergeordneten Zusammenhang gestellt und beurteilt.

Richtziele

Diese Arbeitsweise im Biologieunterricht soll einen substanziellen Beitrag an die angestrebte Hochschulreife leisten und zu einer in Verantwortung gelebten Mündigkeit führen:

- Durch empirisches Vorgehen vermittelt der Biologieunterricht wichtige Aspekte naturwissenschaftlichen Denkens.
- Fachspezifisches Wissen über den Bau und die Funktionsweise des menschlichen Körpers ermöglicht den verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit und Sexualität.
- Erkenntnisse über das Zusammenleben von Organismen und Lebensgemeinschaften ermöglichen es, die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur bewusst zu erfassen, angemessen zu beurteilen und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.
- Der Biologieunterricht vermittelt nötiges Fachwissen zur eigenständigen und kritischen Meinungsbildung zu aktuellen gesellschaftlichen, politischen und ethischen Fragen.

Grobziele

Die Grobziele sind wie folgt inhaltlich bestimmt:

1. bis 3. Semester (1. und 2. Klasse)

- Einführung empirisches Arbeiten: Formulieren und Überprüfen von Hypothesen
- Stoffwechsel von Pflanzen und Tieren
- Anatomie und Physiologie, insbesondere Verdauungssystem und Ernährung
- Zellbiologische Grundlagen
- Systematik der Lebewesen mit Fokus auf Tierstämmen
- Einführung in die Evolutionsbiologie (mit Vertiefung in allen Folgesemestern)
- Fortpflanzung und Entwicklung von Pflanzen, Tieren und Menschen
- Krankheitserreger und Immunsystem, inklusive HIV
- Gesundheitliche Aspekte von Suchtmittelkonsum
- Grundlagen der Ökologie

4. Semester (2. Klasse):

Praktikum in Halbklassen

- Empirisches Arbeiten zu ausgewählten Themen der ersten drei Semester

Profil Wirtschaft & Recht (Begleitlektion zum Praktikum):

- Theoretische Vertiefung und selbständige Planung von empirischen Arbeiten, vertiefte Auswertung und Darstellung der Resultate in naturwissenschaftlichen Berichten unter gezielter Verwendung von Informations- und Kommunikationstechniken (ICT)

3. Klasse

- Klassische und molekulare Genetik
- Anatomie und Physiologie, insbesondere Herz-, Kreislauf- und Atmungssystem

Wahlbereich

- Vertiefung von Grundlagen aus den bisherigen Semestern
- Ausgewählte Themen der Biologie: Evolutionsbiologie, Neurobiologie, Verhaltensbiologie, Naturschutzbiologie, Mikrobiologie, Immunbiologie, Gentechnologie etc.



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Chemie

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	1*	2	3	2**	2	2			6
Profil: Neue Sprachen	1*	2	3	2**	2	2			6
Wahlbereich (fakultativ)							2	2	2

*) Naturwissenschaftliche Grundlagen, interdisziplinär mit Physik

**) 1 Lektion Theorie; 2 Lektionen Labor (alle zwei Wochen)

Bildungsziele

Der Chemieunterricht weckt die Neugierde und das Interesse nach dem Wie und Warum alltäglicher Erscheinungen. Geeignete Experimente und Modelle vermitteln Kenntnisse über die Materie.

Der Chemieunterricht weist auf die wesentliche Bedeutung chemischer Grundlagen für unsere Gesellschaft und Ökologie hin. Dazu ist es notwendig, einen Einblick in das Wesen der belebten und unbelebten Natur und der chemischen Technologie zu geben.

Der Chemieunterricht vermittelt Kenntnisse über stoffliche Kreisläufe und führt zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler

- Erhalten einen Einblick in den historischen Werdegang der Chemie in der Kultur und der technisch-wissenschaftlichen Entwicklung.
- Deuten den Aufbau, die Eigenschaften und Umwandlungen der Stoffe der belebten und unbelebten Natur anhand von verschiedenen Modellvorstellungen.
- Erkennen die Bedeutung der chemischen Grundlagen für den menschlichen Alltag.
- Können die Prinzipien naturwissenschaftlichen Denkens an einfachen Problemen nachvollziehen.
- Können stoffliche Phänomene in einer chemischen Fachsprache ausdrücken.
- Verstehen, wie menschliche Tätigkeiten in den Kreislauf der Natur eingreifen.
- Erkennen, dass Chemie in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Natur- und Geisteswissenschaften zu gesellschaftlichen Lösungen beiträgt.

- Lernen wichtige technische Anwendungen der Chemie kennen und deren Bedeutung für die Gesellschaft.
- Können mit Chemikalien und Geräten verantwortungsvoll umgehen und Versuche nach Vorschrift selbständig durchführen und mit Hilfe von ICT auswerten.

Konzepte

Die für den Unterricht relevanten chemischen Fachinhalte lassen sich auf wenige Basiskonzepte zurückführen, die im ersten Semester eingeführt und später in verschiedenen Kontexten eingeübt werden:

- Das Stoff-Teilchen-Konzept: Die erfahrbaren Phänomene der stofflichen Welt und deren Deutung auf der Teilchenebene werden konsequent unterschieden.
- Das Struktur-Eigenschaft-Konzept: Art, Anordnung und Wechselwirkung der Teilchen bestimmen die Eigenschaften eines Stoffes.
- Das Konzept zur chemischen Reaktion: Bei chemischen Reaktionen werden Stoffe sowie die Art, Anordnung und Wechselwirkung ihrer Teilchen verändert.
- Das Energie-Konzept: Alle chemischen Reaktionen sind mit Energieumsätzen verbunden.
- Das Konzept des empirischen Wissenserwerbs: Mit Experimenten werden Hypothesen bestätigt oder falsifiziert.

Grobziele

Die Grobziele sind wie folgt inhaltlich bestimmt: Die Schülerinnen und Schüler kennen und wenden an:

1. Klasse

- Chemische Mengengesetze
- Wichtige Elemente und Verbindungen , quantitative Beziehungen in der Chemie
- Aufbau der Atome (Atommodelle), Periodensystem der Elemente, chemische Bindungen (Salz-, Metall, Kovalenzbindung)

2. Klasse

- **Struktur der Stoffe, Zwischenmolekulare Kräfte**
- Vertiefte Kenntnisse der Mechanik: Gleichförmige Kreisbewegung, Mechanische Energie, Energieerhaltung, Fluidmechanik (Flüssigkeiten und Gase)
- Kohlenwasserstoffe, Erdöl, funktionelle Gruppen
- Nomenklatur organischer Verbindungen, Skelettformeln
- Chem. Gleichgewicht (Einführung in Thermodynamik, Kinetik, Katalyse)

3. Klasse

- Säuren und Basen
- Redoxreaktionen

Wahlbereich

Die Schülerinnen und Schüler kennen und wenden an:

- **Komplexreaktionen**
- Verstehen und Anwenden organischer Reaktionstypen
- Vertiefen der Kenntnisse in organischer Chemie
- **Verstehen von biochemisch bedeutsamen Stoffen**



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Physik

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	1*	1	3	2	2	3			6
Profil: Neue Sprachen	1*	1	3	2	2	3			6
Wahlbereich (fakultativ)							2	2	2

*) **Naturwissenschaftliche Grundlagen, interdisziplinär mit Chemie**

Bildungsziele

Physik entwickelt für Erscheinungen und Vorgänge in der Natur Modelle, die im Zusammenwirken experimenteller und theoretischer Methoden überprüft werden. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur einsehbar und fördert zusammen mit den anderen Naturwissenschaften die Freude an der Natur, das Verständnis für sie und den Respekt vor ihr.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite kennen und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und sprachlich klar und folgerichtig in eigenen Worten und auch mathematisch zu beschreiben. Sie lernen, Alltagsphänomene auch physikalisch zu sehen und physikalisch formulierte Zusammenhänge im Alltag wieder zu erkennen.

Der Physikunterricht zeigt, dass sich unser Naturverständnis dauernd entwickelt, erneuert und erweitert, und hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbilds. Er weist physikalisches Denken als wesentlichen Bestandteil menschlicher Kultur aus.

Richtziele

- Physikalische Grunderscheinungen und deren wichtigste technische Anwendungen kennen
- Über die physikalischen Begriffe zur Beschreibung der Grunderscheinungen und ihrer einfachsten technischen Anwendungen verfügen
- Wissen, dass Physik sich dauernd entwickelt und wie Physik unser Weltbild mitprägt
- Natürliche und technische Vorgänge beobachten und mit eigenen Worten beschreiben
- Sachverhalte umgangssprachlich beschreiben, auf wesentliche Aspekte vereinfachen, mit physikalischen Begriffen erfassen und durch mathematische Modelle präzisieren
- Arbeitsweisen der Physik kennen: Faktum und Hypothese, Beobachtung und Interpretation, Voraussetzung und Folgerung unterscheiden
- Einfache Experimente planen, aufbauen, durchführen, auswerten und interpretieren

- Grenzen der Modelle aufspüren, Zusammenhänge und Analogien zu Bekanntem herausarbeiten
- Erkenntnisse auf konkrete Problemstellungen anwenden: Probleme erfassen, analysieren und lösen

Grobziele

Die Grobziele sind wie folgt inhaltlich bestimmt:

1. Klasse

- Messung physikalischer Grundgrößen
- Einführung ins internationale Masssystem
- Einfache Erscheinungen der Strahlenoptik

2. Klasse

- Grundlagen: Grundbegriffe der Kinematik (Länge, Zeit, Geschwindigkeit und weitere) und der Dynamik (Masse, Kraft, Impuls und weitere)
- Vertiefte Kenntnisse der Mechanik: Gleichförmige Kreisbewegung, Mechanische Energie, Energieerhaltung, Fluidmechanik (Flüssigkeiten und Gase)

3. Klasse

- Ausgewählte Kapitel der Wärmelehre: Wärme und Temperatur, Thermische Energie, Aggregatzustandsänderungen, Aspekte der Energienutzung
- Grundlagen der Elektrizitätslehre: Grundbegriffe der Elektrostatik (Ladung, Feld, Spannung und weitere) und der Elektrodynamik (Stromstärke, Stromwirkungen)
- Vertiefte Kenntnisse von ausgewählten Kapiteln der Elektrizitätslehre: Elektrische Energie, Magnetische Grunderscheinungen, Elektromagnetische Induktion
- ~~Beispiele komplexerer physikalischer Erscheinungen: Harmonische Schwingung, Wellen und Wellenausbreitung~~

Praktikum

- Einfache Experimente aus verschiedenen Gebieten der Physik selbständig durchführen und auswerten
- Verfassen von informativen Versuchsberichten
- Arbeiten im Team
- Hilfsmittel wie Taschenrechner, Computer, Tabellen, Messinstrumente sicher einsetzen

Wahlbereich

Ergänzungsfach und Wahlkurs können einen Praktikumsteil enthalten.

Wahlweise sind u.a. Themenkreise denkbar wie Gravitation; Thermische Maschinen; Aufbau der Atome; Spektrallinien; Radioaktivität; Relativitätstheorie; Quantenphysik; Dynamische Systeme; Nanophysik; Physik der Informationsverarbeitung; Astrophysik; Kosmologie.



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Geografie

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	2	2	2	2	2	2			6
Profil: Neue Sprachen	2	2	1	2	2	2			5.5
Wahlbereich (fakultativ)							2	2	2

Bildungsziele

Durch den Geografie-Unterricht gelangen die Schülerinnen und Schüler zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Dies soll zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum führen. Schülerinnen und Schüler lernen eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst erleben und sie mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse analysieren. Sie sind fähig, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren. Sie begegnen der Welt, insbesondere anderen Kulturen, mit Offenheit. Sie lernen das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur verstehen und Prozesse beurteilen, die Veränderungen der Lebensräume verursachen. Die Geografie enthält Elemente sowohl des naturals auch des sozial- und geisteswissenschaftlichen Denkens; deshalb verbindet sie die beiden Bereiche. Sie fördert das Erkennen von Zusammenhängen und regt die fächerübergreifende Behandlung von Themen an.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Fachspezifische Grundbegriffe kennen
- Über ein topografisches Grundwissen verfügen, um aktuelle Ereignisse geografisch deuten und einordnen zu können
- Geografische Darstellungsmethoden (u.a. topografische und thematische Karten, Profile und Diagramme) anwenden und z.T. selber entwerfen können
- An Modellen und Fallbeispielen raumprägende/raumwirksame Prozesse verstehen
- Auf Exkursionen ergänzende und vertiefende Aspekte zu einem geografischen Thema erarbeiten und/oder charakteristische Merkmale einer Landschaft erleben
- Landschaftsprägende Vorgänge und ihre Wechselwirkungen an ausgewählten Regionen wahrnehmen, interpretieren und beurteilen
- Erkennen, wie Standortfaktoren die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen

- Aspekte der Regionalisierung (Kriterien, Merkmale, Probleme) an wichtigen Beispielen erarbeiten (u.a. Klimazonen, Kulturräume, Wirtschaftsregionen)
- Globale Bedeutung aktueller Fragen erfassen, z.B. ökologische Kreisläufe, Bevölkerungsentwicklung oder Entwicklungsunterschiede zwischen Teilräumen der Erde, Plattentektonik
- Überfachliche Kompetenzen im Umgang mit geografischen Texten (Rezeption und Produktion) erwerben, v.a. durch Arbeiten mit diskontinuierlichen Texten, wie Tabellen, Diagramme, Karten, Zeichnungen oder Bilder
- Fähigkeiten im IT-Bereich bezüglich wissenschaftlicher Recherchen sowie Abfassen und Gestalten von Arbeiten und Präsentationen (z.B. Poster) erlernen und vertiefen

Grobziele

Die Lernziele werden entweder mit dem thematischen und/oder mit dem regionalen Lehransatz vermittelt. Gewisse Themen werden anhand der gesamten Erde, andere an einer exemplarischen Region besprochen.

1. Klasse

- Grundlagen: Erde als Himmelskörper, solare Klimazonen, Kartografie, topografisches Grundwissen (mit besonderer Berücksichtigung der für die Klassen relevanten Sprachräume)
- Nordamerika: Natur und Besiedlung des Kontinents, Landwirtschaft, ethnische Minderheiten (Indianer, Schwarze, Hispanics)
- Afrika: Klimazonen als Folge der globale Zirkulation, Vegetationszonen, Lebensraum Tropischer Regenwald, ökologische Fragen (Sahel, Niltal), Entwicklungshilfe, Lebensraum Trockenwüste

2. Klasse

- Praktikum (1. Semester, beide Profile): Auswertung und Interpretation von Karten und Luftbildern (Themen u.a. Kulturlandschaftswandel, Geomorphologie); Gesteinskunde
- Textarbeit (1. Semester, nur Profil W+R):
 - Analyse von linearen wissenschaftlichen Texten (Tagespresse, Fachliteratur, Internet) mit anschliessender Diskussion
 - Erstellen diskontinuierlicher Texte (Tabellen, Diagramme, Karten etc.)
 - Erarbeiten von Grundsätzen der Literaturrecherche (Aktualität der Daten, nur wissenschaftliche Literatur, nicht nur einen Autor berücksichtigen etc.)
 - Verfassen einer eigenständigen geografischen Kurzarbeit, bestehend aus linearen und diskontinuierlichen Texten und Präsentation mit IT-Technologie in geeigneter Form vor der ganzen Klasse
- Global (2. Semester, beide Profile): Plattentektonik und ihre Folgen an der Erdoberfläche, wie Gebirgsbildung, Vulkanismus und Erdbeben
- Schweiz (2. Semester, beide Profile): Geologie der Alpen, Meteorologie, Energielandschaft Schweiz, wirtschaftsgeografische Aspekte

3. Klasse

- Asien, evtl. auch Pazifischer Raum, Australien oder Lateinamerika: Natur (u.a. Monsun), landwirtschaftliche Produkte (u.a. Reis), Wirtschaftsstrukturen, Demografie, Verstädterung, Erdöl
- Islamischer Raum: Bedeutung des Kulturraumes (Religion), arabische Stadt

- Europa: Bergbau und Industrie (Standortfaktoren und Wandel), regionale Disparitäten, Europäische Union, Fischerei, UNO-Seerechtskonvention
- Schweiz und global: natürliche und anthropogene Klimaveränderungen (u.a. Treibhauseffekt, Ozon), aktuelle Themen aus geografischer Sicht

Anmerkung: Ab der dritten Klasse findet der Unterricht in den Immersionsklassen auf Englisch und mit englischsprachigen Lehrmitteln statt.

Wahlbereich

Ergänzungsfach und Wahlkurs sollen zur Erweiterung und Vertiefung der im Grundlagenfach erworbenen Grundfertigkeiten und -fähigkeiten führen. Dazu können erweiterte Unterrichtsformen wie Exkursionen, Quartalsarbeiten, Feldarbeit etc. beitragen. Die Themen können einen speziell aktuellen Charakter haben oder auch grundlegende raumprägende Prozesse aufgreifen.

Anmerkung: Für die Immersionsklassen wird der Wahlkurs auf Englisch und mit englischsprachigen Lehrmitteln durchgeführt.



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Geschichte

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Profil: Neue Sprachen	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Wahlbereich (fakultativ)							2	2	2

Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht zeigt die Vielfalt der menschlichen Lebensformen in Raum und Zeit, vermittelt damit ein erweitertes Menschenbild und verhilft zu mehr Verständnis für fremde Kulturen und Mentalitäten. Zugleich soll den Schülerinnen und Schülern ihre Verankerung in der eigenen Kultur bewusst werden.

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und das Erkennen von Entwicklungslinien eröffnet ein vertieftes Verständnis ~~der~~ **für die** Gegenwart, macht aber auch die historische Bedingtheit der gegenwärtigen Situation bewusst.

Der Einblick in das Zusammenwirken politischer, sozialer und ökonomischer Kräfte erlaubt den Schülerinnen und Schülern, ihre Möglichkeiten des politischen Handelns, die Chancen für Veränderungen, aber auch die Grenzen der Handlungsspielräume zu erkennen. Zentrale Phänomene wie Macht und Machtkontrolle, Konflikt und Konfliktlösungen werden verständlich.

Im Zentrum des Geschichtsunterrichts steht der Mensch mit seiner Verantwortung für sich selbst und für die ~~Mitwelt~~ **Mitmenschen und die Umwelt**.

Besonders durch das in die Geschichte integrierte Fach Staatskunde kennen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Spielregeln des politischen Lebens, sie sehen ihre ~~Chancen, Probleme zu bewältigen, aber sie wissen auch Bescheid über die Grenzen ihrer Handlungsspielräume~~ **Möglichkeiten zur politischen Mitbestimmung**.

Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler kennen und verstehen

- wichtige Epochen **sowohl** der europäischen Geschichte ~~mit Einbezug~~ **als auch der Schweiz Welt- und der Schweizergeschichte bis zu gegenwärtigen Entwicklungen;**
- ~~deren~~ **historische und gegenwärtige** politische Strukturen, soziale und ökonomische Grundlagen **von Staaten und Gesellschaften** sowie ~~deren~~ **kulturelle Ausprägungen** **Prägungen**

(Kunst, Religion, Wissenschaft, Technik), Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen;

- die moderne Welt als hochgradig vernetzte, historisch **gewordene gewachsene** und sich stetig verändernde Einheit.

Die Schülerinnen und Schüler haben

- konkretes Wissen über die geschichtlich wirksamen Kräfte und deren Zusammenspiel;
- fundierte Kenntnisse der politischen Institutionen und Spielregeln der Schweiz (Staatskunde);
- die Bereitschaft und die Fähigkeit sich selbständig Informationen zu beschaffen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- die Methoden sachgerechter Information und ihre kritische Verarbeitung
- ihre eigene Meinung, die sie adäquat formulieren und vertreten können
- den Unterschied zwischen Tatsachen und Meinungen, Mythen und Geschichte
- die Gefahr des politischen Missbrauchs der Geschichte.

Die Schülerinnen und Schüler sind offen für

- ganz unterschiedliche fremde und vergangene Kulturen, Religionen, Mentalitäten, Wertesysteme und Lebensformen;
- ihre eigene Tradition **und Kultur** sowie ihre Mitverantwortung für deren Bewahrung und Weiterentwicklung;
- neue und verschiedenartige Meinungen, Ansätze und Theorien.

Die Schülerinnen und Schüler sind bereit,

- Verantwortung in Gesellschaft und Staat zu übernehmen;
- die Menschenrechte und demokratische Werte als Richtschnur des eigenen Handelns zu nehmen;
- aktiv und kritisch am politischen Leben teilzunehmen.

Grundfertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundfertigkeiten, die es ihnen erlauben

- sich sachgerecht zu informieren und eine eigene Meinung zu bilden;
- verschiedenartige historische Quellen und Darstellungen kritisch zu bearbeiten und in den historischen Kontext einzubetten;
- Tatsachen, Meinungen, Mythen und Geschichte zu unterscheiden und Medieninformationen kritisch zu verarbeiten;
- aktuelle weltpolitische Probleme und Konflikte von ihrer historischen Dimension her zu begreifen;
- die Instrumentalisierung von Geschichte durch die Politik kritisch zu hinterfragen;
- Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen.

Grobziele

Die Grobziele sind wie folgt inhaltlich bestimmt:

1. Klasse

- Einführung in das Fach Geschichte; Gliederung und Merkmale der Epochen;
- Ausgewählte Kapitel aus der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte Europas von der Antike bis zum Mittelalter;
- Entwicklung und Bedeutung der christlichen und islamischen oder einer anderen aussereuropäischen Kultur.

2. Klasse

- Wichtigste Elemente der frühen Neuzeit: Humanismus und Renaissance , Frühkapitalismus, Entdeckungen, Kolonialismus, Reformation und Konfessionalisierung sowie naturwissenschaftliche Revolution;
- Ausbildung und Entwicklung des frühmodernen Staates im Zeitalter des Absolutismus;
- Politische, geistesgeschichtliche und gesellschaftliche Umbrüche und Revolutionen an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (Französische, Amerikanische, Industrielle Revolution, Soziale Frage);
- Grundzüge der politischen Geschichte Europas und der Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Restauration, Gründung des schweizerischen Bundesstaates).

3. Klasse

- Staatskunde
- Entstehung und Entwicklung der modernen Nationalstaaten in Europa sowie ihr Ausgreifen in die Welt (Imperialismus) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts;
- Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkriegs;
- Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Revolutionen und Umbrüche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts;
- Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Zwischenkriegszeit unter besonderer Berücksichtigung totalitärer Ideologien.

Anmerkung: Ab der zweiten Hälfte der dritten Klasse findet in der Immersionsklasse der Unterricht auf Englisch mit einem englischsprachigen Lehrmittel statt.

4. Klasse

- Ursachen, Verlauf und Folgen des Zweiten Weltkriegs unter besonderer Berücksichtigung des Holocausts und der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg.;
- Entstehung, Entwicklung und Überwindung des Ost-West-Gegensatzes in der Zeit des Kalten Krieges unter besonderer Berücksichtigung des Zerfalls der Sowjetunion und des Ostblocks;
- Entstehung und Entwicklung supranationaler Organisationen und ihre Bedeutung für die internationalen Beziehungen und die Friedenssicherung (UNO, NATO, EU etc.);
- Gesellschaftlicher und ideologischer Wandel in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Jugendbewegungen, Wertewandel, Rolle der Frau etc.);
- Historische Entwicklungen und Umbrüche in Asien, Afrika und Amerika (Dekolonisierung, Aufstieg Chinas, Arabischer Nationalismus, Islamismus etc.);
- Zeitgeschichtliche Hintergründe und Gegenwartsbezüge ausgewählter weltpolitischer Konflikte des 20. Jahrhunderts;
- Neue Weltordnung und aktuelle Konflikte des 21. Jahrhunderts.

Anmerkung: Staatskundewoche in der vierten Klasse; vor der Staatskundewoche ist zwingend das Thema Institutionen der EU zu behandeln.

Wahlbereich

Vertiefung in ausgewählte Themen aus Geschichte und Gegenwart, zum Beispiel:

- Streifzüge durch die Antike
- Weltreligionen
- Gesellschaftliche, geistesgeschichtliche und politische Revolutionen
- Geschichte und Entwicklung aussereuropäischer Kulturen
- Vertiefung in die Geschichte einzelner Länder, Kulturkreise oder Kontinente
- Vertiefung im Bereich der Schweizergeschichte
- Geschichtstheorien und Ideologien
- Krisen und Konflikte der Zeitgeschichte



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Naturwissenschaftliche Grundlagen Chemie & Physik

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht	1								1
Profil: Neue Sprachen	1								1
Wahlbereich (fakultativ)									

Bildungsziele

Mit den Grundlagen des naturwissenschaftlichen Denkens, Wissens und Handelns wird den Lernenden ein wesentlicher Zugang zur Lebensumwelt eröffnet und ein Verständnis elementarer Vorgänge des Lebens ermöglicht. Der Unterricht im Gefäss „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ weckt die Neugierde nach dem „Wie?“ und „Warum?“ alltäglicher Erscheinungen stofflicher und energetischer Art und motiviert die Schülerinnen und Schüler zum Weiterforschen, weil er Antworten auf diese Fragen gibt.

Richtziele

- Die Schülerinnen und Schüler sollen den Aufbau, die Eigenschaften und Umwandlungen der Stoffe der belebten und unbelebten Natur mit dem Teilchenmodell der Materie deuten können.
- Sie sollen die Bedeutung der chemischen und physikalischen Grundlagen für den Alltag erkennen.
- Sie sollen Prinzipien naturwissenschaftlichen Denkens nachvollziehen können (z.B. aufgrund des Vorwissens Hypothesen erstellen, Experimente genau beobachten und in korrekter Sprache beschreiben).

Grobziele

Die Grobziele sind wie folgt inhaltlich bestimmt:

- Historische Entwicklung und Verbindungen der beiden Fächer
- Teilchenmodell und Aggregatzustand
- Energieformen und Energieerhaltung
- Gemische und reine Stoffe
- Physikalische und chemische Trennverfahren
- Einführung ins internationale Masssystem
- Messung physikalischer Grundgrössen



Lehrplan des Gymnasiums

Profil Wirtschaft & Recht und Profil Neue Sprachen

Verstehen und Verfassen wissenschaftlicher Texte *

	<u>1. Klasse</u>		<u>2. Klasse</u>		<u>3. Klasse</u>		<u>4. Klasse</u>		<u>Total</u>
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS	
Profil: Wirtschaft und Recht					1				1
Profil: Neue Sprachen						1			1
Wahlbereich (fakultativ)									

* Unterrichtsgefäss integriert in das Fach Deutsch. Zusammenarbeit mit Lehrer/innen anderer Fächer.

Bildungsziele (aus dem Lehrplan Deutsch)

Der Unterricht in Deutsch als Muttersprache befähigt Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Der Deutschunterricht vertieft die Begegnung mit der Sprache als Erkenntnismittel, als Kommunikationsmittel, als Machtmittel, als Kunst- und Spielmittel. Der Deutschunterricht macht bewusst, dass Sprache Mittel und Gegenstand zugleich ist. Der grundlegende Charakter der Muttersprache legt es nahe, Zusammenhänge mit anderen Disziplinen herauszuarbeiten. Der Deutschunterricht macht es sich zur Aufgabe, in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben kompetente, verantwortungsbewusste, kritische und genussfähige Menschen heranzubilden.

Richtziele (Auszug aus dem Lehrplan Deutsch)

Muttersprache und Orientierung in der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Umwelt

- Die Sprache in ihrer Bedeutung im gesellschaftlichen Diskurs erkennen, ihre Verwendung in ökologische, kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge einbinden und sie als Mittel der Kommunikation verstehen und anwenden
- Verschiedene Textarten, Mittel der Rhetorik, Techniken der Argumentation, Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung kennen

Grobziele (Verstehen und Verfassen wissenschaftlicher Texte)

Die Schülerinnen und Schüler üben den Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Sie

- lernen Texte aus unterschiedlichen Wissenschaftskulturen kennen
- unterscheiden Textgattungen und Sprachregister
- arbeiten mit Dispositionen und Textbausteinen

- üben sich darin, komplexe Gedanken einfach und prägnant zu formulieren
- verfassen und gliedern einen eigenen Text zu einem Gegenstand der Wissenschaft
- lernen die Regeln des korrekten Zitierens kennen